

Hans Hermann Behr

## Abschied von Indien

(1878)

*Dieser Text weist keine typisch islam-orientalischen Motive auf, enthält  
aber zahlreiche Elemente des »klassischen« Orient-Exotismus*

O das Land, das Land, wo die Sonne glüht,  
Durch Waldesschatten Jasminduft zieht,  
Des Kokos Wipfel zum Aether steigt,  
Der Goldfrucht Schwere den Pisang beugt.

5 Um strahlende Blüten der Falter fliegt,  
Sich an schankem Zweige die Mango wiegt,  
Wo, vom kräuselnden Wellenringe umrauscht,  
Das braune Mädchen im Bade lauscht,

10 Der Tiger im Bambusdickicht schleicht,  
Dem Flusse das Krokodil entsteigt,  
Wo die Wolke klimmt an des Berges Höh',  
Und die Gluth kocht unter dem Alpenschnee.

15 Und wie der Schnee deckt feurige Fluth,  
Hüllt Orients Ruhe des Herzens Gluth;  
Wie der Gluthstrom brausend durch Felsen sich drängt,  
Der Leidenschaft Feuer die Fesseln zersprengt.

20 Das Land, wo man liebt, das Land, wo man haßt,  
Wo die Hand den Dolch im Tode noch faßt.  
Das Land, wo man haßt, o das Land, wo man liebt,  
Wo das Mädchen im Kusse die Seele gibt.

Und ich kann nicht bleiben, und ich muß fort,  
Muß heim zum kalten, verständigen Nord.  
Doch ewig bleibt mein Sehnen gebannt,  
Wo die Wogen schäumen am Kokosstrand.

Textnachweis:

*Hausschatz deutscher Lyrik seit 1849. Aus den Quellen* (hg. von Franz Brümmer), 1. Lieferung, Eichstätt – Stuttgart 1878, S. 85 f. [Originalbeitrag].